

**Herbstwanderung vom 10. bis 17. September 2005**  
**La Voie Régordane (2. Teil): Von Le Pradel nach St-Gilles-du-Gard**

Erster Tag: Anreise

Wir treffen uns in Genf. Nach der Reise übernachteten wir im Hotel Le Riche in Alès.

Zweiter Tag: Von Le Pradel nach Vézénobres – 20 km



Mit einem Bus fahren wir nach Le Pradel. Nach Mas Dieu entdecken wir das Haus eines Hufschmieds aus dem 11. Jahrhundert – Beweis für das Alter des Weges von Le

Puy nach Saint-Gilles. Die Meditationen dieser Woche stehen unter dem Motto der Schöpfung. Am Abend erreichen wir Vézénobres, wo wir im Hôtel du Relais Sarrasin sehr gut speisen und übernachten.

Dritter Tag: Von Vézénobres nach Dions – 28 km

Wir starten früh, machen in Brignon Pause, überqueren die Droude. Der Weg stellt uns bald auf die Probe. Wir essen und übernachten in der Pilgerunterkunft.

Vierter Tag: Von La Calmette nach Nîmes – 14 km

Heute treffen wir einen Schweizer Schäfer mit seinen 1350 Tieren. Wir besichtigen Nîmes und erreichen dann die Gîte von Russan.

Fünfter Tag: Von Russan nach Collias – 24 km

Von Russan geht es in steil zum Plateau von Saint-Nicolas hinauf. Von dort geniessen wir einen phantastischen Blick auf den Gardon. Die rei-

che südliche Vegetation mit Buchsbaum, Wachholder, Thymian, Pfefferkraut und Fenchel verbreitet ein herrliches Parfum. Ein Mitglied des Conseil Général du Gard rät uns vom vorgesehen Weg im Flussbett des Gardon wegen zu starker Wasserführung ab, und wir wandern auf dem Gratweg. Übernachtung auf dem Camping von Collias.

Sechster Tag: Von Collias nach Manduel – 25 km

Nach 800 Meter dem Gardon entlang erwartet uns erneut ein steiler Aufstieg. Der schöne, aber heisse Tag endet mit einem erfrischenden Bad im Schwimmbad unseres Hotels in Garon.

Siebter Tag: Von Manduel nach Saint-Gilles-du-Gard – 25 km

Auf erneut beschwerlichen, schattenlosen Wegen geht es durch Weinberge nach Saint-Gilles. Dort bewundern wir verschiedene Sehenswürdigkeiten: die Krypta, die Wendeltreppe und die Fassade der Kirche. Dieser wichtige Pilgerort am Jakobsweg ist sogar älter als Santiago de Compostela.

Achter Tag: Rückfahrt nach Genf

Ein herzlicher Dank gebührt vor allem Evelyne Bigot und Alda Borgeat, aber auch allen, die auf irgendeine Art zum Gelingen dieser Herbstwanderung beigetragen haben.

(Rés.: dü)